

ROSAZEA Journal

Kosmetik

DMK Konzept bei Rosazea

Was wollen Sie wissen?

Antworten vom Experten



Weg mit der Praxisgebühr

S. 9



Gesprächskreise in Ihrer Nähe S. 5

Immer mehr Betroffene gründen einen Rosazea-Gesprächskreis.

Sie sollten diese Initiative unterstützen und teilnehmen.

Haben Sie Lust, auch einen Gesprächskreis zu gründen, wenn keiner in Ihrer Nähe ist?

Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Rosazea HotLine

S. 8-9



Gute Entwicklung



Viele unserer Mitglieder und Leser haben an der bewegenden, zum Teil natürlich auch sehr emotionalen, Berichterstattung über die Therapie-Mißerfolge unseres Mitglieds Wolf Körner Anteil genommen. Warum hat die Redaktion sich entschieden, so einen ausführlichen Bericht vorzustellen?

Es gab unter anderem zwei wichtige Gründe: Der Verteiler des Rosazea Journals beinhaltet neben Medien- auch viele

Dermatologenadressen. Wir wollten einmal ungeschminkt den Leidensdruck darstellen, denn es wird uns immer wieder von ärztlichen Ratschlägen à la: »Das haben andere viel schlimmer, da müssen Sie mit leben« berichtet.

Diese Behandler sollten einmal den Bericht aufmerksam lesen.

Wenn nicht in einem Mitgliedermagazin einer Selbsthilfeorganisation, wo soll denn sonst so eine unmissverständliche Sprache

gesprochen werden? Der Vorstand hatte deshalb auch wenig Verständnis für Mitglieder, die die »düsteren« Berichte zum Anlass einer Kündigung genommen haben.

Es ist rund um die Rosazea nun mal nicht immer alles eitel Sonnenschein.

Der Vorstandsvorsitzende hatte in der Zwischenzeit öfter Kontakt mit dem Mitglied und dabei immer wieder auf die Stärke unserer Gemeinschaft DRH hingewiesen.

In mehreren Telefonaten wurde auch versucht, eine geeignete Therapiemöglichkeit zu entwickeln.

Das hat sich anscheinend doch irgendwie gelohnt.

Wir alle, die Herrn Körner begleitet haben freuen uns jetzt über die E-Mail von ihm und sagen weiterhin: Toi, toi, toi!

»Immerhin ist es mir mittlerweile doch gelungen viel Dramatik aus der ganzen Sache herauszunehmen und mich mal wieder anderen Dingen im Leben zuzuwenden, so weit geht es mir recht gut.

Das Hautbild hat sich auch sehr gebessert, wieso, weshalb ... keine Ahnung.

Jedenfalls gehe ich jeden zweiten Tag zum Joggen, habe angefangen zu Jonglieren in einer Gruppe hier in Stuttgart und beginne die nächsten Tage wieder mit dem Standard-Tanzen. Allein das scheint ja der Seele und ... Haut irgendwie recht gutzutun.

Auch mein Arbeitsplatz ist wieder in guten Händen und somit auch existenzieller Druck erheblich gemindert.«

EINLADUNG zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2008

Liebe Mitglieder,

hiermit laden wir Sie zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung nach § 6.2 unserer Satzung ein.

Datum: **Mittwoch, 04.06.2008**

Ort: **Geschäftsstelle der DRH**

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg, III. Etage

Beginn: **15:00 Uhr**

Tagesordnung

01. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der TeilnehmerInnen
02. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
03. Wahl der Versammlungsleitung

04. Wahl der Protokollführung
05. Genehmigung der Tagesordnung
06. Bericht des Vorstands
07. Bericht des Schatzmeisters
08. Kassenprüfungsbericht 2007/Finanzvorschau 2008
09. Aussprache über die Berichte
10. Entlastung des Vorstands
11. Sonstiges

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und freuen uns auf einen guten Verlauf unserer Mitgliederversammlung.

Ihre
Deutsche ROSAZEA Hilfe e.V.
– Der Vorstand –

Editorial

Liebes Mitglied der Deutschen ROSAZEA Hilfe,
liebe Interessierte an der Deutschen ROSAZEA Hilfe,

erfreulicherweise melden sich immer mehr neue Mitglieder in der Geschäftsstelle und erklären ihre Bereitschaft, einen Gesprächskreis am Wohnort zu gründen.

Wir anderen Mitglieder können uns darüber sehr freuen und bewundern den Mut dieser Menschen.

Ein Gesprächskreis zu leiten ist keine tagesfüllende Arbeit, aber man bietet sich immerhin gegenüber anderen Mitgliedern an, etwas zu organisieren und informationsbereit zu sein.

Die Geschäftsstelle informiert in der Regel die PLZ-nahen Mitglieder über den neuen Gesprächskreis.

Danach ist es an allen, aus dieser kleinen Pflanze etwas Großes zu machen. Bitte nicht nur warten, dass die Gesprächskreis-Leitung etwas anbietet. Hingehen, anrufen, Mitarbeit anbieten, neugierig sein. Dann wird es auch gut laufen in Ihrem Gesprächskreis.

Hier kann zwar die Rosazea nicht geheilt werden, aber der Gedanken- und Erfahrungsaustausch ist doch wichtig, um mit den vielen alltäglichen Problemen fertig zu werden.

Der Vorstand freut sich, dass die telefonische HotLine gut genutzt wird. Frau Dr. med. Andrea Schlöbe, am anderen Ende der Leitung, protokolliert die Fragen und Antworten, so dass alle Mitglieder etwas von den Informationen haben.

Die Redaktion unseres Mitgliedermagazins ROSAZEA JOURNAL möchte Sie bei dieser Gelegenheit auch gerne noch einmal zu verstärkter Mitarbeit auffordern.

Wir haben mit unserem Magazin nicht nur eine Informationsquelle sondern auch ein Sprachrohr der »Rosazehen«. Schildern Sie der Redaktion Ihre guten und schlechten Erfahrungen. Nennen Sie Ross und Reiter und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben. Gerne wird die Redaktion auch investigativ tätig sein. Und bedenken Sie, das Mitgliedermagazin erhalten ja nicht nur die Mitglieder sondern auch Medien, Fachärzte und viele mehr.

Übrigens, haben Sie schon Ihren Mitgliedsbeitrag 2008 bezahlt? Prima, wenn ja. Aber es gibt doch immer wieder eine Menge Mitglieder, die der Geschäftsstelle viel Arbeit machen. Wir verstehen das nicht. Die Leistungen der DRH werden vorgehalten und sind abrufbar. Der Mitgliedsbeitrag sollte eigentlich selbstverständlicher am Anfang des Jahres bezahlt werden. Hier als Trittbrettfahrer auf Kosten der zahlenden Mitglieder mitzufahren ist sehr unsolidarisch.

Das ROSAZEA JOURNAL 1-08 liegt vor Ihnen Redaktion und Grafik haben ein neues Objekt geschaffen, wir wünschen Ihnen nun eine informative und kurzweilige Lektüre!

Deutsche ROSAZEA Hilfe e. V.
Thomas Schwennesen
1. Vorsitzender



EDITORIAL

3

DRH AKTIV

- Gute Entwicklung **2**
- Einladung zur MV 2008 **2**
- Gesprächskreis Hamburg-Winterhude hatte eingeladen **6**
- Das DMK-Konzept **6-7**
- Termine der Veranstaltungen der SHG für chronische Hauterkrankungen Schleswig-Holstein 1. Halbjahr 2008 **7**

SPEKTRUM

- Was wollen Sie wissen? Prof. Dr. med. habil. Ulrich Amon **4-5**
- Kosmetik-Tipp **5**
- DRH HotLine Fragen und Antworten **8-9**



- Weg mit der Praxisgebühr **9**
- Falsches Cremem kann schaden **10**
- Arzt oder Patient: Wer trifft die Entscheidung? **11**
- Wie wird die Diagnose »Rosazea« gestellt? **11**

DRH AKTUELL

- Rosazea-Gesprächskreise **5**
- Impressum **3**

Titelfoto groß: © Valua Vitaly; Titelfoto u. li.:
© Mark Bond – beide: istockphoto.com

Offizielle Mitglieder-Zeitschrift
Deutsche ROSAZEA Hilfe e. V. (DRH)
Herausgeber:
Deutsche ROSAZEA Hilfe e. V.



Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Thomas Schwennesen, Hamburg
- 2. Vorsitzender: Joska Möller, Hamburg
- Schatzmeister: Thomas Maas, Tetenbüll
- Vorstandsmitglied: Horst Köllmer, Hamburg

Wissenschaftlicher Beirat:

- Prof. Dr. med. habil. Ulrich Amon, Hersbruck
- Prof. Dr. med. Matthias Augustin, Hamburg
- Univ.-Prof. Martina Kerscher, Hamburg
- Prof. Dr. med. Volker Steinkraus, Hamburg

Geschäftsstelle:

Spaldingstr. 210 · 20097 Hamburg · Tel.: 0 40 / 51 06 19
E-Mail: info@rosazea-journal.de
www.rosazea-journal.de

Redaktionsanschrift:

Thomas Schwennesen Verlag, Hamburg
Postfach 20 23 13 · 20216 Hamburg
E-Mail: redaktion@rosazea-journal.de
www.rosazea-journal.de

IMPRESSUM ROSAZEA Journal

Chefredaktion: Thomas Schwennesen

Redaktionsmitglieder: (alle Redaktionsanschrift)
Prof. Dr. med. habil. Ulrich Amon, Expertenantwort
Thomas Maas, Gesundheitspolitik; Joska Möller

Schlussredaktion: Sonja König

ANZEIGEN

Anzeigenverkauf:

Ellen Wild, Verlagsvertretungen
Fritz-Schubert-Ring 47 · 60388 Frankfurt
Tel.: 0 61 09 / 3 35 77 · Fax: 0 61 09 / 3 64 49
E-Mail: ellen.wild@gmx.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Thomas Schwennesen Verlag, Hamburg
Postfach 20 23 13 · 20216 Hamburg
Tel.: 0 40 / 51 06 19 · Fax: 0 40 / 511 06 05
E-Mail: info@atop.de · www.schwennesen.de

Anzeigen erscheinen unter der Verantwortung der Auftraggeber. Sie sind getrennt vom redaktionellen Teil und bedeuten nicht zwingend eine Empfehlung der Redaktion oder der DRH.

Layout, Produktion, Art Direktion:

JAB-Designstudio, Joska-A. B. Möller, Hamburg
Tel.: 0 40 / 21 31 41 · Fax: 0 40 / 21 31 43
E-Mail: info@jab-design.de · www.jab-design.de

Druck: Druckerei Weidmann, Hamburg

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich, im Februar, Mai, August, November. Für Mitglieder der Deutschen ROSAZEA Hilfe e. V. ist der Bezug – ohne jede weitere Erhebung einer Gebühr – im Jahresbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und andere Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Informationen für Autoren siehe Inhalt.

Die Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung von Zuschriften einverstanden.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Was wollen Sie wissen?



Viele Fragen erreichen uns aus den Reihen der Mitglieder. Wir leiten die Fragen, wenn es sich um medizinische Inhalte handelt, an unser Expertenteam unter der

Leitung von Prof. Dr. med. habil. Ulrich Amon im Therapiezentrum PsoriSol, Hersbruck weiter.

Wir veröffentlichen – anonymisiert – Frage und Antwort für die anderen Mitglieder. Eine präzise individuelle Beantwortung, ohne den genauen persönlichen Sachverhalt des Patienten zu kennen, ist für unsere Experten nicht möglich. Hier kann es sich folglich nur um allgemeine Antworten handeln, die als Denkanstoß gedacht sind, um sie mit Ihrem Behandler weiter zu diskutieren. Sie ersetzen in keinem Falle die Beratung durch Ihren Dermatologen. Wir geben so weit es geht die Fragen wörtlich wieder. Denken Sie bitte daran, dass wir auch Mitglieder in der DRH e. V. haben, die sich medizinisch nicht immer ganz so korrekt ausdrücken können. Wichtig sollte in jedem Falle der Wiedererkennungswert der Probleme für den Einzelnen und die daraus resultierende Diskussion mit dem eigenen Hautarzt sein.

• • •

Frage: Ich würde die äußerst unangenehme flush-Symptomatik aber sehr gerne so bald wie möglich zumindest mindern. Wie ist die Meinung Ihrer Experten zur Verwendung von Beta-Blockern – gefäßverengenden Wirkstoffen wie Clonidin, Propanolol, Nadolol, Clonazepam? Gibt es dazu Erfahrungswerte?

Antwort: Die Therapie unserer Wahl besteht nicht in einer permanenten Einnahme von Medikamenten (mit potenziellen Nebenwirkungen und dem Nachteil, dass gegebenenfalls nach dem Absetzen ein erneuter Flush verstärkt auftritt), sondern in einer mehrwöchigen intensiven Gesichtslymphdrainagen-Behandlung. Diese Therapie sollte zweimal pro Woche durchgeführt werden und mindestens drei bis sechs Monate erfolgen. Die Langzeitwirkung

dieses Effekts sind erheblich besser als unter Einnahme von gefäßverengenden Wirkstoffen.

• • •

Frage: Ich bin seit neuestem Mitglied und selbst von Rosazea betroffen (circa 2. Stadium).

Ich bin derzeit schwanger, würde aber, wenn unbedenklich, gerne mit der Behandlung beginnen. Kann ich dieses Metronidazol in der Schwangerschaft ohne Bedenken anwenden?

Muss ich sonst noch auf etwas achten während meiner Schwangerschaft?

Antwort: Wir raten Ihnen dringend von der Anwendung von Metronidazol in der Schwangerschaft ab. Dieses Medikament ist im ersten Drittel der Schwangerschaft offiziell sogar kontraindiziert, also »verboten«. Wir empfehlen unseren Patientinnen, je nach Form der Rosazea, zur Nacht die Anwendung einer wässrigen Zinklotion (Lotio alba aquosa) die auf die roten Stellen ganz hauchdünn aufgetupft werden sollte. An sonnenreichen Tagen sollte tagsüber konsequent ein Lichtschutz verwendet werden. Die intensive Therapie der Rosazea ist erst nach der Entbindung wieder möglich.

• • •

Frage: Mir wurde vom Hautarzt, wegen des Verdachts auf Rosazea, DAC-Basiscreme mit 0,9 g Metronidazol verschrieben. Ich musste die Anwendung nach einer Woche abbrechen da mir die Haut derart brannte, dass ich nicht mehr durchschlafen konnte. Ohne diese Creme brennt die Haut auch, aber nicht so stark. Bei dem zweiten Besuch des Hautarztes wurde mir gesagt, dass bei meiner extrem empfindlichen Haut nichts zu machen sei. Ich habe keine Pickel und Pusteln, aber es werden mehr rote Äderchen. Haben Sie einen Rat für mich oder welche Möglichkeiten würden Sie sehen?

Antwort: Bei der Rosazea wird sehr häufig ein sehr unangenehmes Brennen von den Patienten beschrieben, die-

ses bestärkt sich bei Anwendung von Cremes und Salben. Hier kommt es zu einer Art Hitzestau und dem typischen Brennen. Nicht gänzlich auszuschließen ist auch eine Kontaktallergie auf Metronidazol oder auf Bestandteile der DAC-Basiscreme. Diesen Hinweis sollte noch nachgegangen werden. In einem einfachen Selbsttest könnten Sie das durchführen, indem Sie diese Creme in der Ellenbeuge zwei bis drei Tage jeweils zwei- bis dreimal täglich auftragen. Falls es hier zu keiner Reaktion kommt können wir eine Kontaktallergie ausschließen. Therapeutisch bezüglich der Rosazea gibt es sicherlich mehr therapeutische Möglichkeiten. Soweit ich es aus Ihrer Beschreibung entnehmen kann, denke ich wären vor allem Gesichtslymphdrainagen und gegebenenfalls Behandlung der roten Äderchen mittels geeigneter Laser sinnvoll. Zusätzlich sollte Thermalwasser-Spray für das Gesicht benutzt werden oder feuchte Umschläge.

Drs Patrick Hering, Ltd. Oberarzt, Dermatologe

• • •

Frage: Die bei mir gestellte Diagnose Rosazea Papulopustulosa spielt sich hauptsächlich im Stirn- und Kopfbereich ab.

Da ständig entzündliche Pusteln und Papeln vorhanden sind ist meine Frage, ob es überhaupt ratsam ist eine Rosazeamassage durchzuführen und ist das ausschließliche Massieren des Nasen-Wangen-Kinnbereichs trotzdem sinnvoll?

Antwort: Prinzipiell ja, da sich dies positiv auf den gesamten Heilungsprozess auswirken kann.

• • •

Frage: Ich leide seit drei Jahren unter Rosazea. Von einem Hautarzt bekomme ich eine Salbe – Metronidazol 2 %, Ichthyoli 0,5%, Clotrimazol 1%, ungf. Emuls, Aquas ad 50.0. Diese Salbe trage ich regelmäßig zweimal täglich auf die Gesichtshaut auf. Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden und ich vertrage die Salbe auch gut. Mein Hautarzt ist der Meinung, dass ich die Salbe lebenslanglich benutzen muss. Muss diese Langzeit-Verordnung

so sein, oder nicht? Kann zwischenzeitlich eine Pause gemacht werden, wenn ja wie lange? Hat die Dauerbenutzung Nebenwirkungen, wenn ja, welche?

Antwort: Entscheidend ist doch zunächst, dass sich unter der regelmäßigen Anwendung eine Zufriedenheit bei Ihnen eingestellt hat und Sie die Salbe gut vertragen. Auch aus unserer Sicht besteht nach Erfahrung in der eigenen Rosazea-Sprechstunde kein Grund, kurzfristig eine Änderung des Konzepts vorzunehmen. Ob diese Rezeptur wirklich über viele Jahre weiter verwendet werden muss oder kann, hängt im wesentlichen vom Verlauf der Rosazea bei Ihnen ab. Auf Grund der Inhaltsstoffe ist es bei regelmäßiger hautfachärztlicher Kontrolle sicherlich prinzipiell möglich. Sollten sich neue Hautveränderungen im Gesicht ergeben, so empfehlen wir dringend eine zeitnahe hautfachärztliche Kontrolle, und dann gegebenenfalls die Überprüfung des Konzepts der jetzigen Salbenanwendung. Ob Sie einen Auslassversuch »wagen« können, sollte ohne hautfachärztliche Rücksprache nicht entschieden werden.

Kosmetik-Tipp



Mit Grünpigmenten in der Tagespflege lassen sich unschöne Hautrötungen gut kaschieren.
Foto: Beiersdorf AG Eucerin® Anti Rötung

Wie gründe ich einen Gesprächskreis?

Viele Betroffenen werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie den Mut zur Gründung eines Gesprächskreises aufbringen. Wobei es eigentlich nicht allzu viel des Mutes bedarf, denn Sie sind ja dadurch kein Veranstalter. Die Geschäftsstelle kann Sie tatkräftig unterstützen in Ihrer Arbeit. Wir übernehmen alle Verwaltungsarbeiten und eventuelle Rundschreiben an Mitglieder in Ihrer PLZ-Nähe. Ein regelmäßiges Treffen,

circa ein- bis zweimal im Vierteljahr, mit gemeinsamen Erfahrungsaustausch sollte das Ziel sein. Wir vermitteln Referenten oder bezahlen auch einmal kleinere Exkursionen in die nähere Umgebung, wenn die Teilnehmer eine rosazea-relavante Einrichtung besuchen möchten. Lust bekommen? Kontaktieren Sie die Geschäftsstelle und los gehts. Sie werden sehen, es lohnt sich für alle!

Rosazea-Gesprächskreise

06118 Halle/Saale

Rosazea-Gesprächskreis Halle/Saale
Christiane Zöhe, Tel.: 03 45/575 56 76,
Montag bis Freitag 18–20 Uhr.
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

22299 Hamburg-Winterhude

Marianne Steinhausen
Tel.: 0 40/47 19 38 60
Kosmetikinstitut Skin Care Concept
Dorotheenstraße 135
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

22765 Hamburg-Ottensen

Frauke Mensing c/o Elefanten Apotheke
Tel.: 0 40/390 08 06.
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

23538 Lübeck

Rosazea Gesprächskreis Lübeck
Mit Dr. Waltraud Anemüller, Oberärztin Poliklinik; Klinik für Dermatologie, Uniklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160,
Auskunfts-Tel.: 0 43 81/44 80,
Heinz Möllers
E-Mail: heinz_moellers@web.de
Treffen jeden 4. Donnerstag im Monat in der Dermatologie der Uni Lübeck.

26532 Großheide (bei Oldenburg)

Rosazea-Gesprächskreis Großheide
Grieta Bottin, Tel.: 0 49 36/99 01 16
Bitte von Montag bis Freitag von 16–18 Uhr oder auf Anrufbeantworter melden.
E-Mail: grieta@grieta.de
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

34125 Kassel

Rosazea-Gesprächskreis Kassel
ANAH e. V. Erika Seitz,
Tel.: 05 61/870 90 94
E-Mail: anah.hessen@web.de
www.anah.de

48249 Dülmen

Rosazea-Gesprächskreis Dülmen
Rosemarie Hoinka, Tel.: 0 25 94/35 88
(Montag bis Freitag 14–19 Uhr).
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

58675 Hemer

Rosazea Gesprächskreis Hemer
Birgit Massalsky, Tel.:
01 70/380 47 53
E-Mail: massalsky@online.de
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

73733 Esslingen b. Stuttgart

Rosazea-Gesprächskreis Esslingen
Gisela Schwarz, Tel.: 07 11/32 48 47,
Sprechzeit: Täglich von 10–11 Uhr.
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

86975 Bernbeuren

Rosazea-Gesprächskreis Bernbeuren
Marion Socher, Tel.: 0 88 60/92 21 01,
socherhof@vr-web.de; Noch keine regelmäßigen Treffen. Treffen nach Absprache.

97650 Fladungen/Sands

Rosazea Gesprächskreis Fladungen
Margitta Heß, Tel.: 0 97 78/5 06,
Selbsthilfegruppe@t-online.de,
www.shghostheim.de;
Noch keine regelmäßigen Treffen.
Treffen nach Absprache.

Gesprächskreis Hamburg-Winterhude hatte eingeladen

Marianne Steinhausen, die Leiterin des neu gegründeten DRH-Gesprächskreises in Hamburg Winterhude, hatte zum 31.1.2008 alle Hamburger DRH-Mitglieder gemeinsam mit der DRH zu einer Kosmetik-Demonstrations-Behandlung bei Rosazea eingeladen.

Frau Steinhausen betreibt ein Kosmetik-Institut in Hamburg Winterhude und hat sich auf die kosmetische Behandlung von Akne- und Rosazeapatienten spezialisiert. Sie arbeitet ausschließlich mit der Kosmetikserie »DMK«, siehe auch die Homepage zu dem gleichnamigen Konzept des Herstellers dieser Serie, Dr. Danné Montague-King, www.dmk-gmbh.de

Die relativ kleinen Institutsräume waren mit sieben DRH-Mitgliedern gut gefüllt und die Teilnehmer erlebten einen informativen Abend mit einer Einführung in das Instituts-Konzept durch Marianne Steinhausen und durch Frage und Antwort untereinander.

Ein Mitglied hatte erstaunlich gute Fortschritte des Hautzustands durch die Behandlung erlebt, was durch Fotodokumente eindrucksvoll belegt werden konnte.

Angestoßen und initiiert wurde der Abend durch die Leiterin des DRH-Gesprächskreises in 58675 Hemer, Birgit Massalsky, die ebenfalls gute Erfahrung mit der Kosmetikbehandlung von Frau Steinhausen machte und den Vorstand der DRH deswegen ansprach.

Eine Teilnehmerin, die an dem Abend einen ziemlich heftigen und sichtbaren Flush hatte, stellte sich für eine Enzymbehandlung durch die Kosmetikerin zur Verfügung. Die Behandlung dauerte circa eine Stunde und konnte von den Teilnehmern gut begleitet werden.

Das Ergebnis der Behandlung wurde anschließend von dem Mitglied als sehr angenehm und entspannend geschildert.

Alle Teilnehmer waren sich natürlich darüber einig, dass es mehrerer Behandlungen, mit auf das jeweilige Stadium des Hautzustandes abgestimmten Präparaten bedarf, um einen dauerhaften Erfolg zu erzielen.

Der informative und nette Abend wurde noch gekrönt durch die Vergabe kleiner

Bargeldgutscheine für die nächste Behandlung.

Wir danken Frau Steinhausen, dass sie sich als Kölnerin, an ihrem »höchsten Feiertag«, der Weiberfastnacht, so intensiv und fachfraulich den Mitgliedern der DRH zur Verfügung gestellt hat.

Das Wirkprinzip der DMK-Konzepts, wie von der Kosmetikerin referiert, stellen wir Ihnen hier im Anschluss noch einmal dar.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Kosmetikinstitut Marianne Steinhausen,
Tel.: 0 40 / 47 19 38 60, E-Mail-Adresse:
info@marianne-steinhausen-kosmetik.de

Das DMK Konzept

DMK bietet ein ganzheitliches Konzept zur Behandlung aller Hauttypen und für Hautprobleme, im speziellen auch für Rosazea und Akne.

Dr. Danné Montague-King (DMK), Biochemiker und Pharmazeut aus Los Angeles, USA, hat vor über dreißig Jahren dieses Konzept entwickelt und stellt bis heute diese einzigartigen Produkte auf Grundlage von Enzymen und Aminosäuren her. Sein Konzept lautet: Entfernung – Aufbau – Schutz – Erhaltung.

Enzyme entfernen abgestorbenes Zellmaterial, lösen Schlacken und Gase aus den Zellen und öffnen das Gefäßsystem (besonders wichtig bei der Rosazea), so dass neuer Sauerstoff zu den Hautzellen transportiert wird. Resultate bei Rosazea sind: blässere Färbung der Haut, weniger Schwellungen, kontrollierbare Stauungen, abklingende Entzündungen, kontrollierte Hitzeentwicklung (bei Beachtung der »Verbotsliste«). Das Fortschreiten des »Rosazea-Prozesses« wird extrem verlangsamt bis aufgehalten.

Das Aufbau-System von DMK verwendet körpereigene, regenerative Kräfte und mit einer Kombination von Feuchthalte- und Vitalfaktoren werden überdurchschnittliche Resultate erzielt. Als Teil des Aufbauprozesses müssen die Schweiß- und



Kosmetikerin
Marianne Steinhausen
bei der Arbeit

Talgdrüsen jeden Tag nachgeahmt werden. Die Produkte, die diese Sekretionen nachahmen, sind aus sog. fraktionierten (aufgespaltenen) Ölen und Kräuterextrakten zusammengesetzt, die nicht die Poren verstopfen. Sie dringen tief in die Epidermis und bieten der Haut Festigkeit und Feuchtigkeit für den ganzen Tag. Ebenso wichtig für das DMK-Aufbausystem sind die transepidermalen Cremes. Transdermal heißt, die Wirkstoffe arbeiten in der Stachelzellschicht (eine Schicht der Epidermis), nämlich dort, wo die Hautzellen noch leben. Nur hier können sich die lebenden Zellen Vitalstoffe nach Bedarf entziehen, weil alle Cremes wasserlöslich sind und tief in den Zwischenräumen der Haut stundenlang gelagert werden. Das ist das besondere »DMK-Zustellungssystem« und einzigartig. Kein anderes System »vitalisiert« die Haut auf diese Weise!

Das DMK-Concept ist unangefochten, wenn es um den Schutz vor Umweltfaktoren mit Superantioxidantien geht. Einer der wichtigsten Hautprotektoren ist der Sonnenschutz, der täglich über der Pflege angewendet werden soll.

Der Transdermal Sunblock mit SPF 30 schützt vor Sonnenstrahlen und gerade bei Rosazea ist der Schutz der brüchigen Kapillare sehr wichtig. Aber er schützt die

Haut auch vor vorzeitiger Faltenbildung, Umweltschmutz und PC-Strahlen. Darüber hinaus ist er eine hervorragende Unterlage für Make-Up.

Behandlungserfolge können natürlich nur von langer Dauer sein, wenn professio-

nelle Behandlungen mit der entsprechenden Heimpflege kombiniert werden.

Durch diese Synergie werden Gegebenheiten geschaffen, unter denen die Haut optimal funktionieren kann und die Resultate möglichst lange erhalten bleiben.

DMK Produkte sind pflanzlich und ohne Konservierungsstoffe.

Sie enthalten keine Füllstoffe wie Parfüm, Farbstoffe oder synthetische Bindemittel. Es werden keine Tierversuche gemacht.

Termine der Veranstaltungen der Selbsthilfegruppe für chronische Hauterkrankungen Schleswig-Holstein (S.c.H.) im 1. Halbjahr 2008

Die Veranstaltungen finden in den Räumen des Uniklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie, Bibliothek Haus 10 statt. Wir treffen uns an jedem letzten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.

Folgende Veranstaltungen finden statt:

Donnerstag, 27.03.2008

Gesprächsabend

Gelegenheit zum Austausch von Tipps und Erfahrungen innerhalb der Selbsthilfegruppe.

Teilnehmer: Mitglieder der S.c.H. und Gäste

Donnerstag, 24.04.2008

Psyche und Haut

Welchen Einfluss hat die Psyche auf die Haut. Möglichkeiten der Hilfe zur Selbsthilfe.

Referent: N. N.

Donnerstag, 29.05.2008

Grillabend zusammen mit dem Ronald McDonald Haus in Lübeck

Wir wollen zusammen mit den Bewohnern des Ronald McDonald Hauses einen gemütlichen Grillabend veranstalten.

Im Ronald McDonald Haus leben Angehörige von Kindern die im Uniklinikum Schleswig-Holstein behandelt werden.

Teilnehmer: Mitglieder S.c.H., Gäste und Bewohner des Ronald McDonald Hauses.

Donnerstag, 26.06.2008

Kosmetikseminar

Welche Kosmetik für welche Haut? Wie kann man als Mann mit Kosmetik umgehen. Vorführungen und Beratung. Referent: N.N.

Do., 31.07.08 und Do., 28.08.08 finden keine Treffen der Selbsthilfegruppe für chronische Hauterkrankungen statt (Sommerpause).

BITTE BEACHTEN SIE!

Wenn Sie als »Rosazehe« an den regelmäßigen Terminen der Gruppe teilnehmen möchten und spezielle Fragen zu Ihrer Rosazea haben wäre es vorteilhaft und organisatorisch einfacher, wenn Sie Ihre Fragen im Vorwege an die Gruppenleitung senden könnten. E-Mail: Waltraud.Anemueller@uk-sh.de oder per Fax an die Nummer 04 51/500 67 69 Dann werden die Antworten am Gruppenabend umso präziser.



Ich hab da mal 'ne Frage ...



Seit einigen Wochen betreut Frau Dr. med. Andrea Schlöbe die HotLine der deutschen Rosazea Hilfe e. V. Damit alle Mitglieder etwas von den Fragen und den Antworten profitieren können, veröffentlichen wir diese im ROSAZEA JOURNAL.

Die HotLine der Deutschen Rosazea Hilfe e. V. ist immer mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr besetzt. Die Rufnummer lautet: 01 80/55 22 933.

Kosten: 12 cts/Min aus dem Deutschen Festnetz. Handy kann teurer werden.

Bitte bedenken Sie auch bei HotLine Fragen, dass die Antwort nur auf Grund der geschilderten Umstände gegeben wurde. Die HotLine ersetzt in keinem Falle eine hautärztliche Vorstellung Ihrer Beschwerden.

Frage: Kann die Rosazea zum Stillstand kommen?

Dr. Schlöbe: Die Rosazea ist eine chronische Erkrankung, die individuell einen unterschiedlichen Verlauf nimmt, der auch nicht vorhersehbar ist. Prinzipiell kann die Rosazea zum Stillstand kommen, es gibt aber auch Verläufe mit häufigen Rezidiven (Rezidiv – von lat. recidere – zurückfallen – ist das Wiederauftreten (»Rückfall«) einer Krankheit. Anm. d. Red.), was leider häufiger der Fall ist.

Frage: Ich wende Metronidazol-Creme gegen Rosazea an. Ich habe neuerdings immer ein Hitzegefühl nach Anwendung. Gibt es Metronidazol auch als Tabletten?

Dr. Schlöbe: Ja, es gibt Metronidazol-Tabletten, die aber nicht zur Behandlung der Rosazea zugelassen sind. Außerdem haben auch diese Tabletten zum Teil massive Nebenwirkungen.

Mitgliedsbeitrag 2008 – schon bezahlt?

Dann danken wir Ihnen für Ihre Umsicht, denn Mahnungen belasten unnötig die Vereinskasse. Der Mitgliedsbeitrag sollte immer Anfang des Jahres bezahlt werden, da ja die Leistungen des Vereins auch immer abrufbar. Dank!

Frage: Hilft Minocyclin?

Dr. Schlöbe: Minocyclin ist ein Antibiotikum, welches als Tablette bei schwerer Rosazea verschrieben werden kann. Auch hier gilt: keine Rosen ohne Dornen, es kommen Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall vor.

Frage: Bei mir wurde vor kurzem eine Rosazea diagnostiziert. Was darf ich essen, was nicht?

Dr. Schlöbe: Scharfe Speisen und Gewürze meiden, auch Alkohol, gegebenenfalls Kaffee, auf ausreichenden Lichtschutz achten.

Frage: Ich habe seit Jahren eine Rosazea. Seit circa drei bis vier Monaten tränen mir die Augen und es tritt eine Rötung der Augen auf. Kann das auch mit der Rosazea zusammenhängen?

Dr. Schlöbe: Ja! Es gibt eine Beteiligung der Binde- und/oder Hornhaut, dies kann ein Augenarzt erkennen. Sie sollten daher einen Augenarzt aufsuchen, damit diagnostiziert werden kann, ob tatsächlich die Rosazea oder etwas anderes (Entzündung usw.) dahinter steckt und weitere Schäden verursacht werden.

Frage: Ich habe seit Jahren Rosazea und bin bei mehr als sieben Hautärzten gewesen. Über Jahre wurden Antibiotika als Tabletten verschrieben, darunter bekomme ich zunehmend

Magen-Darm-Beschwerden. Gibt es Alternativen?

Dr. Schlöbe: Es gibt Tabletten die Vitamin-A-Säure enthalten, die sind sehr gut wirksam, allerdings verschreibungspflichtig und haben auch Nebenwirkungen; Ihr Arzt muss diesbezüglich Nutzen und Risiken gut abwägen.

Frage: Ich nehme eine Salbe mit dem Wirkstoff Bethametason zur Behandlung meiner Rosazea im Gesicht. Kann ich diese Salbe längerfristig anwenden?

Dr. Schlöbe: Der Wirkstoff Bethametason zählt zu den mittelstark wirksamen Kortisonen; im Gesichtsbereich wäre ich mit der Anwendung dieser Salbe sehr zurückhalten wegen des hohen Nebenwirkungspotentials. Bitte schleichen Sie die Salbe aus, das heißt verlängern Sie die Anwendungsintervalle kontinuierlich und benutzen Sie sie dann nicht mehr. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Hautarzt über Behandlungsalternativen.

Frage: Ich habe seit langem eine Rosazea, manchmal mit Pusteln im Gesicht, die ich dann ausdrücke. Danach sieht meine Haut immer viel besser aus. Kann ich das auf Dauer so weitermachen?

Dr. Schlöbe: Bitte manipulieren Sie nicht weiter selber an den Pusteln, auch wenn es noch so verführerisch sein mag. Sie haben keine sterilen Instrumente und so können sich die Pusteln durch die Manipulation entzünden. Auch können unter Umständen Narben entstehen. Bitte lassen Sie bei Ihrem Hautarzt eine medizinische Kosmetikbehandlung durchführen, bei der die Pusteln steril eröffnet werden und die Haut ausgereinigt wird. Dies ist tatsächlich eine sehr effektive Behandlungsmethode.

Frage: Ich habe seit langem eine Rosazea im Gesichtsbereich. Außerdem habe ich regelmäßig Gerstenkörner im Bereich der Augen. Kann beides zusammenhängen beziehungsweise wer kann helfen?

Dr. Schlöbe: Prinzipiell gibt es eine Augenbeteiligung der Rosazea, die sich

allerdings normalerweise nicht in Form von Gerstenkörnern äußert. Sie sollten dringend zur richtigen Diagnosestellung und Behandlung einen Augenarzt aufsuchen.

Frage: Meine Frau leidet an einer Rosazea. Vor einem Jahr wurde ihr von einem Hautarzt Batrafen Creme verschrieben, nachdem sie zuvor Metrocreme und Skid Tabletten nicht vertragen hatte.

Jetzt rötet sich immer sehr stark die Haut, nachdem Batrafen Creme angewendet wurde; die Rosazea ist immer noch da, sollte sie trotzdem das Präparat weiter anwenden?

Dr. Schlöbe: Nein! Aus welchem Grund auch immer scheint Ihre Frau das Präparat nicht mehr zu vertragen, dies kann die verschiedensten Ursachen haben. Zum anderen scheint das Präparat ja auch nicht (mehr) zu wirken, da die Rosazea wie Sie sagen immer noch besteht. Ihre Frau sollte daher dringend erneut einen Hautarzt aufsuchen, um obige Punkte zu klären.

Frage: Ich möchte gerne Johanniskraut einnehmen, schadet das der Rosazea?

Dr. Schlöbe: Nein. Es setzt zwar die Lichtempfindlichkeit der Haut herab, aber einen direkten negativen Effekt auf die Rosazea hat Johanniskraut nicht.

Frage: Schadet Tebonin der Rosazea, da es ja die Durchblutung fördert?

Dr. Schlöbe: Nein. Auch bei diesem Medikament sind keine nachteiligen Effekte auf die Rosazea bekannt.

Frage: Schadet die Kombination von Erythromycin und Metronidazol der Haut?

Dr. Schlöbe: Früher war dies die gängige topische Behandlung der Rosazea; heute wird gerne nur Metronidazol verordnet. In mittelschweren Fällen ist die Kombinationsbehandlung durchaus indiziert und schadet, vorübergehend angewendet, nicht.

Frage: Wie hoch sollte der Lichtschutz sein?

Dr. Schlöbe: Man kann dies nicht ganz pauschal sagen; er sollte aber mindestens 20–25 (bezogen auf UVB) enthalten und dazu entsprechend ein UVA-Pendant.

Weg mit der Praxisgebühr

Der Ärztenverbund MEDI hat sich erneut öffentlich dafür ausgesprochen, die Praxisgebühr abzuschaffen beziehungsweise von den Krankenkassen einziehen zu lassen. Der Steuerungseffekt dieser Abgabe sei mittlerweile kaum noch nachweisbar. Nach Ansicht des Vorsitzenden von MEDI Deutschland, Dr. Werner Baumgärtner, hat die Praxisgebühr in der Arztpraxis nichts mehr zu suchen. Baumgärtner bezeichnete die Praxisgebühr als reines Inkasso für die Krankenkassen, für Arztpraxen ist die Gebühr dagegen nur ein durchlaufender Posten mit bürokratischem Aufwand und Kosten.

Die Wirkung der Abgabe, so MEDI, sei heute weitgehend verpufft, die Fallzahlen seien in vielen Arztpraxen wieder so hoch wie früher. Nicht

selten ist in der Realität auch ein paradoxer Effekt der Gebühr zu beobachten: Manche Patienten wollen die Zahlung der zehn Euro »ausnutzen« und lassen deshalb zu verschiedenen anderen Fachärzten überweisen. Was sich seit Einführung der Praxisgebühr kaum verändert hat, ist der Ärger und Organisationsaufwand in den Praxen. Insbesondere zu Quartalsbeginn führt die Einzahlung der Gebühr zu längeren Wartezeiten. Die Forderung des Ärztenverbundes MEDI ist klar: Die Praxisgebühr in ihrer aktuellen Form gehört abgeschafft. Baumgärtner schlug vor, dass Krankenkassen den Betrag von den Versicherten direkt einziehen sollten. www.medi-deutschland.de
MEDI Deutschland-Newsletter, 23.01.2008

Heißer Draht für ROSAZEA-Betroffene

Ihr direkter Draht

**ROSAZEA
HotLine**

01 80/55 22 933
 12 Ct./Min aus dem Deutschen Festnetz
Jeden Mi. 18–19 Uhr

»Mein Gesicht ist rot und voller Pusteln. Was kann das sein? Ist Rosazea ansteckend? Welche Pflegeprodukte kann ich verwenden? Muss ich mich besonders ernähren und worauf sollte ich sonst im Alltag achten? Wo finde ich weitere Informationen und andere Betroffene zum Austausch?«

Diese und andere Fragen können Rosazea-Patienten über die DRH-Hotline-Nummer stellen.

Dr. med. Andrea Schlöbe steht Rede und Antwort rund um Diagnose und Therapie der als Fluch der Kelten bezeichneten Hautkrankheit.

Rosazea gehört zu den häufigsten Hautkrankheiten. Vier Millionen Erwachsene in Deutschland müssen mit dieser entzündlichen Erkrankung der Gesichtshaut leben.

Was sich mit geröteter Gesichtshaut, Brennen und eventuell Pusteln äußert, ist mehr als ein kosmetisches Problem mit dem man sich »eben abfinden« muss. Vielmehr handelt es sich um eine ernst zu nehmende, wenn auch nicht ansteckende Hautkrankheit, die sich schubweise in verschiedenen Stadien und Ausprägungen zeigt und sich verschlimmern kann.



Falsches Cremem kann schaden

Besonders Frauen zwischen
20 und 50 von »Stewardessen-
krankheit« betroffen

Auch bei der Hautpflege gilt nicht unbedingt der Grundsatz »viel hilft viel«.

Im Gegenteil: Die übermäßige Anwendung verschiedener Hautcremes kann bei Menschen mit empfindlicher Haut zu bleibenden Schäden führen. Darauf weisen die Experten der Präventionskampagne Haut von gesetzlicher Kranken- und Unfallversicherung hin.

Insbesondere dann, wenn nicht die zum Hauttyp passende Gesichtsschmierung verwendet wird, kann die häufig mit Konservierungs- und Duftstoffen versetzte Pflege zu hartnäckigen Pusteln und Rötungen vor allem um den Mund, aber auch im gesamten Gesichtsbereich führen.

Unmittelbar um die Lippen bleibt meist ein schmaler Rand. Die Haut ist etwas geschwollen und gerötet, und sie brennt.

Die Patientinnen: Frauen in repräsentativen Berufen

Von Dermatologen wird die Erkrankung als »periorale Dermatitis« bezeichnet.

Im Volksmund ist sie allerdings unter dem Namen »Stewardessenkrankheit« bekannt, da in erster Linie junge Frauen in repräsentativen Berufen betroffen sind. Die Patientinnen sind zwischen zwanzig und fünfzig Jahren alt und haben ein gepflegtes Auftreten. Das betrifft Flugbegleiterinnen, aber auch Verkäuferinnen, Messehostessen oder Servicepersonal. Die Erkrankung ist keinesfalls ausschließlich an einen Beruf geknüpft.

Wer in seiner Freizeit großen Wert darauf legt, seine Haut regelmäßig mit verschiedenen Cremes und Kosmetika zu behandeln, ist ebenso häufig betroffen.

Ursachen und Behandlungs-Tipps

»Die periorale Dermatitis hat wahrscheinlich ihre Ursache darin, dass die normale Mikroflora der Haut – man könnte von »Haustierbakterien« sprechen – gestört wird und sich dort krankmachende Mikroorganismen vermehren können«, so die Osnabrücker Dermatologen Prof. Nana Schürer und Prof. Swen Malte John. Durch die falsche Hautpflege entstehe ein Ungleichgewicht zwischen dem Stoffwechsel der Haut und dem der »Haustierbakterien«.

Die Haut werde häufig bereits wieder belastbar, wenn dieses Gleichgewicht wieder hergestellt werde. Die Empfehlung der Haut-Experten lautet daher: Eine gute Beratung bezüglich der Hautpflege ist wichtig!

Außerdem sollte bei den Produkten auf den pH-Wert geachtet werden: Die Oberfläche der Haut hat einen pH-Wert von etwa 5 (leicht sauer), dementsprechend sollte das Pflegeprodukt ausgewählt werden. Besonders wichtig: Schon bei den ersten Anzeichen einer Hautreaktion sollten die jeweiligen Cremes abgesetzt und durch pH-optimierte Cremes ersetzt werden, die möglichst keine reizenden Stoffe enthalten.

Ist die Hauterkrankung weiter fortgeschritten, eignen sich zur Therapie bestimmte antimikrobiell wirkende Hautcremes (zum Beispiel die Wirkstoffe Erythromycin oder Metronidazol). »Kortison« sei zur Behandlung hingegen ungeeignet, so John. Hiermit werde die Erkrankung nur kurzfristig zurückgedrängt, um sich anschließend erst recht zu verschlimmern, da der Wirkstoff das gestörte Gleichgewicht der Gesichtshaut nicht wieder herstellen kann.

Die Präventionskampagne Haut

Die Präventionskampagne Haut ist eine gemeinsame Aktion von gesetzlicher Kranken- und Unfallversicherung.

Insgesamt werben rund 120 Krankenkassen und Unfallversicherungsträger unter dem Motto »Deine Haut. Die wichtigsten 2m2 Deines Lebens.« dafür, das größte Organ des Menschen zu schützen. Das Ziel der Kampagne lautet: »Gesunde Haut, weniger Hauterkrankungen!«

Weitere Informationen zur Präventionskampagne: www.2m2-haut.de

Arzt oder Patient: Wer trifft eigentlich die Entscheidung?

Wandel in Gesellschaft und Technologie beeinflusst Einstellung von Patienten zu Ärzten

Ärzte sind längst nicht mehr die Halbgötter in Weiß. Patienten stellen immer mehr Forderungen und verlangen bei medizinischen Entscheidungen ein Mitspracherecht, eine Entwicklung, die das Verhalten der Ärzte ganz erheblich beeinflusst.

In einer Studie, die jetzt im Springer-Journal Clinical Orthopaedics and Related Research erschien, untersucht Dr. J. Bohannon Mason vom Orthocorolina Hip and Knee Center in Charlotte, North Carolina, USA, die Veränderungen in Gesellschaft, Bevölkerungsstruktur und Technologie, die die Einstellung von Patienten zu ihren operierenden Orthopäden beeinflussen. Wenn Patienten aufgeklärter sind, wird auch ihre Haltung zur Medizin eine andere: Sie erweisen ihren Ärzten nicht mehr den absoluten Respekt.

Demografische Veränderungen, Bildung, Wohlstand, Informationen aus dem In-

ternet, Mobilität der Patienten, Direktmarketing, das Alter der Patienten, der Wunsch nach Aktivität, Kostendruck und die Verantwortung der Ärzte – all diese Faktoren konfrontieren den Arzt mit einem Patienten, der besser informiert ist und höhere Erwartungen hat als jede Patientengeneration zuvor.

Der Patient von heute hat nicht einfach Beschwerden, er möchte eine bestimmte Operation und manchmal sogar ein bestimmtes Implantat. Der Arzt ist nicht mehr die einzige Quelle medizinischer Information. Patienten haben genügend Informationen, um einen Dialog mit dem Arzt führen zu können, und äußern ihre Erwartungen an Operationstechniken und Ergebnis ganz klar. Sie erwarten außerdem eine schnellere Rekonvaleszenz, frühere Entlassung und wollen schnell wieder sportlich aktiv sein können. »Patienten erwarten heute wahre Wunder, doch solche

Wunder sind nicht ohne Risiko«, warnt Mason. Um eine auf den Patienten zugeschnittene Versorgung zu gewährleisten, muss ihn der Arzt mit genauen Informationen versorgen, die auf Erfahrungswerten basieren und die Kommunikation verbessern. Nicht immer lassen sich Patienten jedoch durch Erfahrungswerte überzeugen, häufig erliegen sie den Verheißungen von Werbung.

In Masons Augen obliegt es dem Arzt, »Informationsquellen zu bewerten und den Austausch von Informationen zu fördern. Ärzte müssen wissenschaftliche Informationen übersetzen und evaluieren, um ihre Patienten durch das medizinische Labyrinth zu geleiten. Neue Behandlungen und Technologien müssen offen und ehrlich diskutiert werden.«

Und was ganz entscheidend ist: Dem Arzt muss klar sein, dass sich zwar die Ansprüche der Patienten verändern, die Verantwortung des Chirurgen für Sicherheit und Versorgung des Patienten aber dieselbe geblieben ist.

Quelle: 1. Mason JB (2008). The new demands by patients in the modern era of total joint arthroplasty. Clin Orthop Relat Res (DOI 10.1007/s11999-007-0009-2)

Fachzeitschrift »Clinical Orthopaedics and Related Research«.

Wie wird die Diagnose »Rosazea« gestellt?

- Im Allgemeinen kann die Rosazea durch eine klinische Untersuchung durch einen Dermatologen diagnostiziert werden.
- In manchen Fällen ist eine Hautbiopsie zur Abgrenzung ähnlicher Erkrankungen erforderlich.
- Zur Diagnosestellung kann auf Blutuntersuchungen verzichtet werden, da es keine spezifischen Laborwertabweichungen bei Rosazea gibt.
- Üblicherweise sind die Pusteln steril, so dass auch das Anlegen von bakteriellen Kulturen entbehrlich ist.
- Wenn eine Schuppung beobachtet wird, sollte eine Pilzinfektion durch Anlegen einer Pilzkultur ausgeschlossen werden.
- Eine Augenbeteiligung ist häufig und erfordert eine augenärztliche Untersuchung. Die Erkrankung kann gelegentlich am Auge beginnen, ohne dass vorher Hautveränderungen sichtbar sind.





PsoriSol®

Fachklinik für Dermatologie und Allergologie

Akutkrankenhaus mit stationären Indikationsschwerpunkten:

- Psoriasis vulgaris
- Neurodermitis
- Ulcus cruris (offenes Bein)
- Urtikaria
- Nahrungsmittelallergien

Therapeuten-Team bestehend aus:

- Ärzten
- Ernährungswissenschaft
- Psychologie
- Physikalische Therapie
- Kinderbetreuung



Zusätzlich ambulante privatärztliche Versorgung mit den weiteren Indikationsschwerpunkten:

Rosazea, Vitiligo, Mastozytose, ernährungswissenschaftliche Betreuung

(telefonische Terminvereinbarung erbeten: 0 91 51/72 94 20 oder 0 91 51/72 94 21)

PsoriSol Therapiezentrum GmbH

Klinik für Dermatologie und Allergologie

Mühlstraße 3 · 91217 Hersbruck bei Nürnberg · Telefon: 0 91 51/72 90

info@psorisol.de · www.psisol.de